



# Starke Veedel - Starkes Köln

Mitwirken, zusammenhalten, Zukunft gestalten

Vorstellung im Ausschuss für Umwelt und Grün

24. November 2015

# Inhalte der Präsentation

- Gebietsauswahl
- Struktur des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK)
- Verfahren und Beteiligung
- Struktur der Maßnahmen
- Handlungsansätze
- Maßnahmenpaket für die Handlungsfelder Öffentlicher Raum, Wirtschaft und Qualifizierung und Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung

# Gebietsauswahl

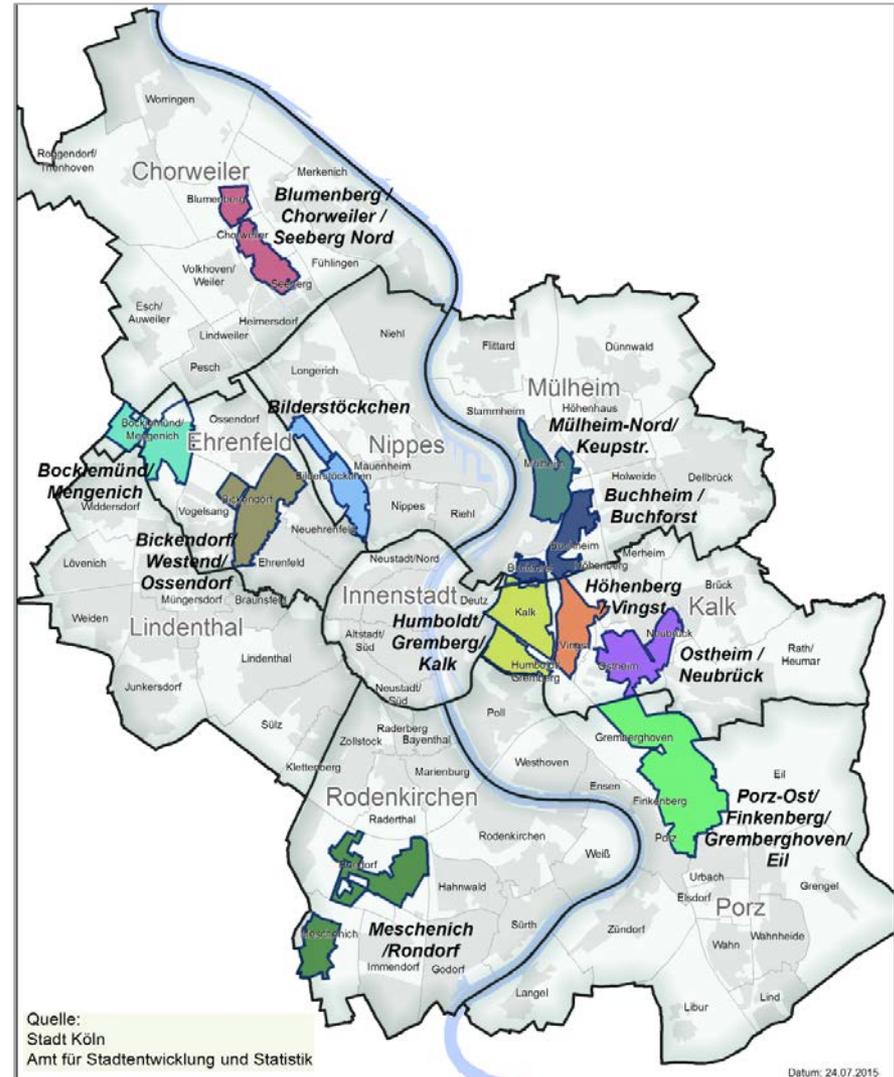
## Grundlage

- Quartiere mit besonderen Handlungserfordernissen
- Auswahl anhand sozialer Indikatoren
- Ergänzung um ökologische und klimatische Situation

## Ergebnis

Sozialräume des Programms:  
„Lebenswerte Veedel“

→ **IHK: „Starke Veedel – Starkes Köln“**



# Struktur des IHKs

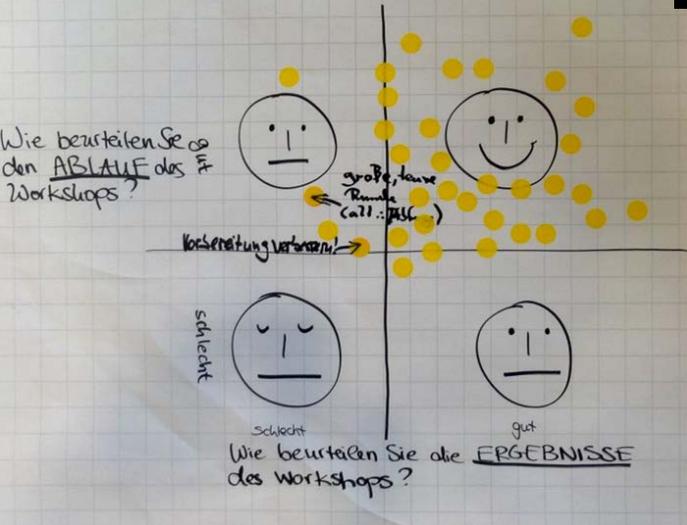
- 1. Ausgangslage und allgemeine Zielsetzung**
- 2. Gebietsauswahl anhand von Indikatoren**
- 3. Bestandsanalyse**
- 4. Stärken-Schwächen-Analyse,  
Handlungsfelder und Entwicklungsziele**
- 5. Konkrete Handlungsprioritäten und Maßnahmen**
- 6. Zeit-Maßnahmen-Plan  
Kosten- und Finanzierungsübersicht**
- 7. Umsetzungsplanung und Beteiligung**

# Verfahren und Beteiligung

Workshops zur Bestandsanalyse und zu den Maßnahmen-vorschlägen



Feedback



Auswahlgremium:  
Zwischengeschaltete  
Stelle (light)



# Verfahren und Beteiligung

## Eindrücke aus der Bürgerveranstaltung - Information und Fragen im Plenum



# Verfahren und Beteiligung

## Eindrücke aus der Bürgerveranstaltung - Diskussion an den Ständen



# Struktur der Maßnahmen

## 1. Sozialraumübergreifende Maßnahmen

- z.B. Verfügungsfonds und Quartiersmanagement
- Maßnahmen mit übergreifendem Ansatz; Umsetzung im gesamten Programmgebiet oder mehreren Sozialräumen

## 2. Sozialraumspezifische Maßnahmen

- Darstellung im Rahmen der Integrierten Handlungskonzepte für die Sozialräume; Umsetzung in den einzelnen Sozialräumen

## 3. Sozialraumorientierte Stadtentwicklung und Aufbau der Präventionskette als Prozess

- Aktivierung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Moderation und Controlling
- Evaluation

# Handlungsansätze (exemplarische Darstellung)

Sozialraumorientierte Stadtentwicklung

Verfügungsfonds

Quartiersmanagement

## Stärkung sozialer Netzwerke

z.B. Nachbarschaftsnetzwerke

## Integration

z. B. durch aufsuchende mobile Arbeit / Streetwork

## Beratung und Vernetzung

Zugänge zu Beratungs- und Qualifizierungsstrukturen verbessern, z. B. BB-Zentrum

## Übergang Schule-Beruf,

Hilfe beim beruflichen Wiedereinstieg, z.B. KVC

## Stärkung lokale Wirtschaft

z. B. Wirtschaftskoordinator

## Mieteraktivierung, Stärkung der Dialoge

z. B. Quartiershausmeister

## Prävention

z. B. durch Gesundheitslotsen, Anlaufstellen für Familien, Suchtprävention

## Bildungsangebote

z. B. Förderung von Grundbildung, Sprachförderung

## Grünflächen / Entsiegelung

z. B. Grünverbindung Westerwaldstraße

## Aufbereitung von Brachflächen z. B.

Kalkberg

## Emissionsminderung

z.B. Umweltsensitive Verkehrssteuerung

## Klimaschutz,

z.B. Hitzewarnsystem

## Gestaltung öffentlicher Räume

z. B. Weserplatz,

**Wohnumfeld** z. B. Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege oder „Wie inklusiv ist das Quartier?“



# Maßnahmenpaket für die Handlungsfelder Öffentlicher Raum, Wirtschaft und Qualifizierung und Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung

sozialraumübergreifend

Laufende Nummer	Maßnahme	Handlungsfeld
2.0.8	Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung (zu Hause im Veedel)	Öffentlicher Raum
2.0.10	Unser Park	Öffentlicher Raum
2.0.11	Wie inklusiv ist das Quartier?	Öffentlicher Raum
3.0.3	Quartiersgarten – Qualifizierung von Menschen und Grünflächen	Wirtschaft und Qualifizierung

# Maßnahmenpaket für die Handlungsfelder Öffentlicher Raum, Wirtschaft und Qualifizierung und Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung

sozialraumübergreifend

Laufende Nummer	Maßnahme	Handlungsfeld
4.0.2	Offen für Regen: „Grüne Höfe, grüne Plätze“	Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung
4.0.4	Aufbau eines Hitzewarn- und Informationssystems. Informationsmaterial für die Bevölkerung zum Thema Hitzeentwicklung im Zuge des Klimawandels	Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung
4.0.6	Maßnahmen zur Verstetigung des Verkehrs Umweltsensitive Verkehrssteuerung	Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung

# Maßnahmenpaket für die Handlungsfelder Öffentlicher Raum, Wirtschaft und Qualifizierung und Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung

sozialraumübergreifend

Laufende Nummer	Maßnahme	Handlungsfeld
4.0.9	Maßnahmen rund um eine Leitart zur Verbesserung der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Sozialraum und gleichzeitig Erhöhung der Biodiversität sowie der Aufenthaltsqualität	Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung
4.0.10	Stärkung bzw. Erweiterung des Schulgartenangebots in den Sozialräumen	Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung
4.0.11	Reduzierung der Lärmbelastung an erheblich betroffenen Straßen in Baulast der Stadt Köln durch den Einbau von lärmoptimierten Belägen	Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung

# Maßnahmenpaket für die Handlungsfelder Öffentlicher Raum und Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung sozialraumbezogen

Laufende Nummer	Maßnahme	Sozialraum	Handlungsfeld
2.3.3	Weserplatz in Köln-Chorweiler	Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord	Öffentlicher Raum
2.5.5	Ein Platz an der Herler Straße – Treffen und Verweilen im Veedel Buchheim	Buchheim und Buchforst	Öffentlicher Raum
2.11.4	„Multifunktionale Freiräume“ Gestaltung einer stadtraumvernetzenden Grünverbindung unter Einbeziehung klimarelevanter Funktionen; Baumaßnahme: Gestaltung des Leidenhausener Platzes	Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven und Eil	Öffentlicher Raum

# Maßnahmenpaket für die Handlungsfelder Öffentlicher Raum und Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung sozialraumbezogen

Laufende Nummer	Maßnahme	Sozialraum	Handlungsfeld
4.5.1	Integrierter Ansatz zur Entwicklung und Aufbereitung einer Brachfläche zu stadtentwicklungspolitischen bzw. ökologischen Zwecken: Kalkberg	Humboldt / Gremberg und Kalk	Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung
4.7.1	Integrierte Maßnahme zur ökologischen Revitalisierung „Westerwald Straße“	Humboldt / Gremberg und Kalk	Umweltgerechtigkeit – Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung

# Ausblick / Weiteres Vorgehen

- Anerkennung des IHKs beim Land NRW und der Bezirksregierung Köln
- Einholung des Ratsbeschlusses zum Integrierten Handlungskonzept (IHK)
- Vorbereitung der Förderanträge und der erforderlichen Ausschreibungsunterlagen
- Ausschreibungsphase und anschließend Umsetzung der Projekte (vorbehaltlich der Anerkennung des IHK durch das Land NRW und des Ratsbeschlusses)

# Vielen Dank!

Stadt Köln - Der Oberbürgermeister  
Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Stadthaus Deutz  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

15-EFRE-ESF@Stadt-Koeln.de

**WIR GESTALTEN.**



**STARKE VEEDEL – STARKES KÖLN**

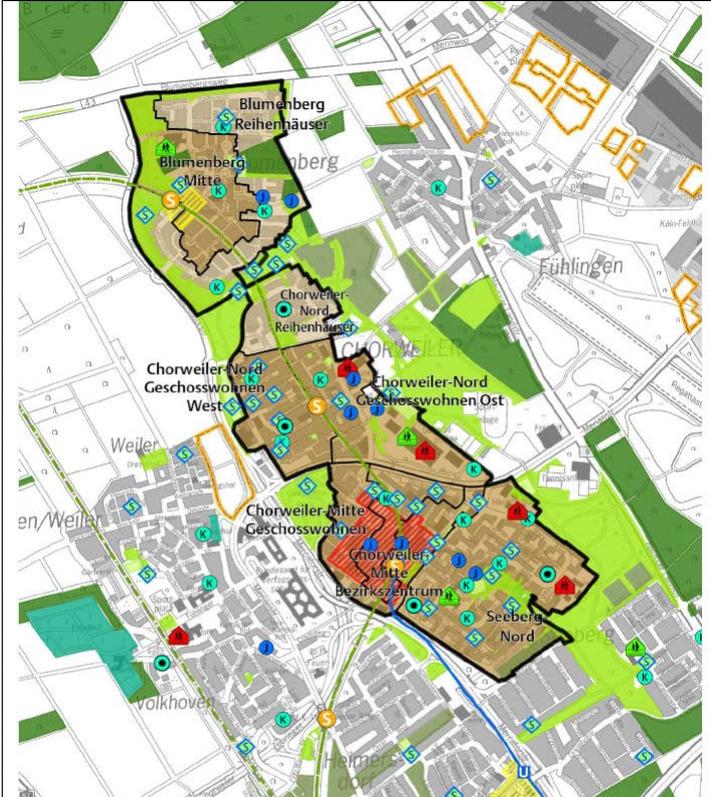
# Steckbriefe: Beispiel für eine Sozialraum-Analyse

Sozialraum 3: Blumenberg / Chorweiler / Seeberg-Nord:  
Übersichtsplan mit Quartiersgliederung Qualifizierung und Soziales



- Grenze Sozialraumgebiet
- Quartiersgrenze
- Einfamilienhausbebauung
- Geschosswohnungsbau
- Gewerbegebiet (GE)
- Gewerbegebiet (GI)
- Bezirkszentrum
- Stadtteilzentrum
- Nahversorgungszentrum
- Nahversorgungslage
- Senioren-unc
- Senioren Tag
- Senioren Net
- Museum
- Ateliers/Prob
- Kulturinstitut
- Theater
- Bibliotheken
- Bürgerzentrum
- Begegnungs

Sozialraum 3: Blumenberg / Chorweiler / Seeberg-Nord:  
Übersichtsplan mit Quartiersgliederung Schwerpunkt Bildung



- Grenze Sozialraumgebiet
- Quartiersgrenze
- Einfamilienhausbebauung
- Geschosswohnungsbau
- Gewerbegebiet (GE)
- Gewerbegebiet (GI)
- Bezirkszentrum
- Stadtteilzentrum
- Nahversorgungszentrum
- Nahversorgungslage
- verfügbare Gewerbe- oder Wohnbauflächen
- Grünflächen im städtischen Eigentum
- Grünanlagen
- Kleingarten
- Forst
- Friedhof
- Kinderspielplatz
- Grundschule
- weiterführende Schule
- Schule (Teilstandort)
- Berufskolleg
- Kindertageseinrichtung
- Familienzentren
- Jugendangebote
- Spielplatz

	Einwohnerstruktur			SGB I Empfänger				Empfänger Grundsicherung		Kinderbetreuung		Bildungsteilhabe		Arbeitslose	
	Migrations-/Inmigranten (%)	Jugendquotient *	Altenquotient **	Insgesamt	Quote	unter 15 Jahre	Quote unter 15 Jahre	Insgesamt	Quote ***	Betreuungsquote 1:10 ****	Gymnasialquote *****	Insgesamt	Quote		
2007	28.023	73,1	37,5	20,3	7.235	29,8	2.179	40,4	1.008	28,0	49,5	x	2.422	19,2	
Entwickl. 2007 bis '13 *****	-955	1,4	-1,3	4,7	-426	0,1	57	4,3	252	2,1	13,0	x	-251	-3,5	
2013	27.068	74,5	36,2	25,0	6.809	29,9	2.236	44,7	1.260	30,1	62,5	23,8	2.171	15,7	
Stadt Köln 2013	94,9	23,6	26,8		13,2	30,300	22,2	12,421	6,7	64,9	37,6	51,706	9,5		

2007-2013 deutl. Zunahme an Kindern und Jugendlichen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften (weit überdurchschnittl. Wert), sehr hoher Wert an Empfängern von Grundsicherung im Alter, sehr hoher Jugendquotient und hoher Anteil an Familien mit Kindern, sehr hoher Anteil an Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Charakteristik des Sozialraums (stadträumliche Besonderheiten)			
Lage im Stadtgebiet	Bezirk Chorweiler	Stadtteile Blumenberg, Chorw., Seeberg-Nord	Fläche: 221 ha
Siedlungs-entwicklung	Stadtteile an der nördlichen Peripherie, Entwicklung von Seeberg in den 1960er-Jahren, ab 1971 Bebauung des Kernbereiches Chorweiler-Mitte, anschließend Chorweiler-Nord, in den 1980er Jahren Blumenberg, fast ausschließlich öffentl. geförderter Geschosswohnungsbau durch Wohnungsbaugesellschaften, Gebäudezustand je nach Eigentümer sehr verschieden.		
Nahver-sorgung	Bezirkszentrum Chorweiler-Mitte mit Einkaufszentrum mit rund 100 Betrieben. Supermarkt u. Discounter in Chorweiler-Nord. Nahversorgungszentr. Blumenberg, Seeberg-Nord ist an Chorweiler-Mitte angebunden.		
Anbindung ÖPNV, MIV	Optimale ÖPNV-Anbindung von Chorweiler-Mitte, gute Anbindung der übrigen Sozialraumbereiche. S-Bahn Linien S 11 und S 6, KVB Linie 15, diverse Buslinien. Sehr kurze Anbindung des MIV an das Fernstraßennetz zur A 57 und über das Kreuz Köln-Nord auf die A1.		
Grün Freizeit	Das Programmgebiet ist komplett von Grün- und Freiflächen umgeben, teilweise ziehen sich Grünzüge in u. durch das Gebiet. Viele Freizeitmöglichkeiten z. B. durch gut ausgestattete Spielplätze, 2 Schwimmbäder, Kletterhalle Canyon, einen Badesee, Naherholungsgebiet Fühlinger See (z.T. benachbart).		
Gewerbe	Sehr geringer Anteil an Gewerbebetrieben, neben einer Tankstelle lediglich Glaserei sowie Handel und Dienstleistungsunternehmen. Sozialgewerbe im „Handwerkerhof Chorweiler“.		
soziale Akteure	Umfassende Beratungs- u. Hilfeangebote durch eine Vielzahl sozialer Akteure (z. B. Sozialraumkoordination, Mieterkontaktstelle, Aktiv für Arbeit in Chorweiler) und Kooperationen (z. B. Arbeitskreis „Interkulturelles“, Arbeitskreis-Chorweiler).		
Kitas/Schulen	Insgesamt 18 Kitas und alle Schulformen einschließlich Gesamtschule und Freie Waldorfschule, div. Kitas.		

Stabilisierungsmaßnahmen	
Sozialraum-koordination	Sozialraumkoordination seit 2006 durch Stadt Köln / Bürgerzentrum Chorweiler (Herr Stieb). Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen durch Ermittlung der Bedarfe, Vernetzung der Akteure, Schaffung von Kooperationen, Initiierung neuer Projekte. Umsetzung „Lichter Aktionsplan“.
Städt. Maß-nahmen	Ergänzungsprogramm Chorweiler 1985-1989, Sanierungsgebiet Chorweiler-Mitte 1989-2000 Soziale Stadt-Gebiet (SmbE) 1994-2004 (2010).
Private Maß-nahmen	Private Investitionen in Teilen des Wohnungsbestandes und im Geschäftszentrum, dauerhafte Instandhaltung durch einige Privateigentümer mit dem Ziel nachhaltiger Wohnwertschaffung.

**Fazit**  
Massive Probleme durch schlechten Zustand großer Teile der Wohnbebauung in Chorweiler-Mitte in Folge von mangelnder Instandhaltung, städtebauliche Optimierung des Bereiches um den Busbahnhof und die S-Bahnstation erforderlich, wie auch Verbesserung der Grün-situation einschließlich westlicher Parkhausausfahrt und City-Centers, ebenso der öffentlichen Räume des Quartiers Chorweiler-Nord. Stabilisierung der sozialen Situation und sozialverträgliche Aufwertung in großen Teilen des Sozialraumes notwendig, vorhandene intensive Sozialarbeit im Viertel ist weiterhin erforderlich. Alle Quartiere mit Wohngebäuden im Geschosswohnungsbau weisen eine hohe Anzahl an Empfängern von SGB II auf, sowie einen hohen Anteil betroffener Kinder und Jugendlicher.

# Stärken-Schwächen Analyse am Beispiel des Sozialraumes Bilderstöckchen

Ist-Analyse	Stärken/Potenziale	Schwächen/Gefahren	Handlungsbedarf
<b>Demografische und soziale Situation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachsende Kulturelle Vielfalt</li> <li>• „Junger“ Sozialraum mit leicht unterdurchschnittlicher Bildungsteilhabe</li> <li>• Stabilisierung durch Nachverdichtungsmöglichkeiten</li> <li>• Neubau einer lokalen Jugendeinrichtung (Luckys Haus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierungsprobleme</li> <li>• Hoher Anteil von SGB II – Empfängerinnen und Empfängern und Arbeitslosen mit erheblicher Betroffenheit von Kindern / Jugendlichen</li> <li>• OGS-Bedarf steigend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Stabilisierungstendenzen und Identifikation mit dem Sozialraum</li> <li>• Aktivierung, insbesondere der SGB II – Empfängerinnen und Empfängern / Langzeitarbeitslosen</li> </ul>
<b>Ökologische und klimatische Situation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mindergenutzte Freifläche bietet Potenzial für Aufwertung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaum Grünverbindung und wenig Spielplätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Bewegungsräume schaffen</li> <li>• Freiflächen aufwerten (Urban Gardening)</li> </ul>

# Stärken-Schwächen Analyse am Beispiel des Sozialraumes Bilderstöckchen

Ist-Analyse	Stärken/Potenziale	Schwächen/Gefahren	Handlungsbedarf
<b>Wirtschaft und Wohnen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei gut erschlossene Gewerbegebiete, davon ein neu entwickeltes, vielfältig belegtes Gewerbegebiet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizite in der fußläufigen Nahversorgung im gesamten Sozialraum</li> <li>• Hoher Anteil von Arbeitslosen und Verschlechterung der Sozialstrukturen (Grundsicherung) in den letzten Jahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der Kooperationsstrukturen im Einzelhandel und gemeinsame Entwicklung der Nahversorgungslagen</li> <li>• Qualifizierung von jungen Erwachsenen und Integration in den Arbeitsmarkt (unter anderem auch Sprachbildung)</li> </ul>
<b>Öffentlicher Raum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausreichend Begegnungsstätten vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlendes Stadtteilzentrum</li> <li>• Fehlende Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit</li> <li>• Hohes Verkehrsaufkommen innerhalb der Quartiere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufenthaltsqualitäten und Barrierefreiheit optimieren</li> <li>• Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung (Müllproblematik)</li> </ul>



# Zielsystem und Handlungsfelder

<b>Leitziel</b>	<b>Verbesserte Lebensbedingungen der Menschen im Programmgebiet</b>				
<b>Querschnittsziele</b>	Verbesserte Teilhabe- und Mitwirkung, Integration				
	Gleichstellung von Männern und Frauen				
<b>Strategische Ziele</b>	Nichtdiskriminierung (Chancengleichheit/Barrierefreiheit)				
	Nachhaltigkeit				
<b>Sozialraumorientierte Stadtentwicklung</b>					
<b>Operative Ziele</b>	Verbesserte Bildungsstrukturen und erhöhtes (Aus-) Bildungsniveau	Gefestigte und verbesserte Erwerbsfähigkeit sowie erhöhte Erwerbstätigkeit	Lebenswert und ökologisch gerecht gestaltetes Wohn- und Lebensumfeld		
	Verbesserte gesundheitliche Situation	Strukturell verbesserte wirtschaftliche Situation	Gefestigte und gestärkte Wohnfunktion	Umweltgerechteres und klimaangepasstes Leben	
<b>Handlungsfelder</b>	Stärker geförderte und entwickelte Wirtschaftsstandorte/ Adressbildung	Verbesserte Aktivierung der Mieter am Wohnort	Geminderte und gemilderte Umweltbelastungen		
	Verbesserte Nahversorgung	Stärker unterstützte und entwickelte Wohnadressen	Verbesserte Vernetzung von und mit Grünflächen		
	Vernetzte Beratungs- und Angebotsstrukturen im Bereich Bildung mit bedarfsgerechten Zugängen und Angebotsformen	Verbesserte Vernetzung und Kooperation der Wohnungsmarktakteure	Erschlossene und bedarfsgerecht weiterentwickelte Flächen für neue Nutzungen		
	Verbessertes Übergangsmanagement - Frühe Bildung, Schule, Beruf, Arbeitsmarkt	Verbesserte Umweltbildung und -beratung sowie umweltbewusstere Lebensweise			
	Die von Armut Bedrohten/Betroffenen sind in stärkerem Maße in den Arbeitsmarkt integriert	Neu geschaffene, bedarfsgerechte Angebotsstrukturen und/oder Arbeitsplätze			
	Aufgewertete und vernetzte Begegnungs- und Lebensräume				
<b>Handlungsfelder</b>	<b>Früh ansetzende Hilfen</b>	<b>Wirtschaft und Qualifizierung</b>	<b>Wohnen</b>	<b>Öffentlicher Raum</b>	<b>Klimaschutz, Umweltgerechtigkeit</b>